

## VORWORT

Aus der Wahrnehmung heraus, dass wertvolle Erkenntnisse und Quellen zur historischen Landeskunde der Steiermark nach wie vor schwer zugänglich in unpublizierten akademischen Prüfungsarbeiten schlummern, hat die Historische Landeskommission für Steiermark im Jahr 2014 beschlossen, eine Auswahl dieser Dissertationen und Diplomarbeiten von unbestreitbar bleibendem Wert online zugänglich zu machen, nachdem bereits 2013 die – damals ganz neue – US-amerikanische Dissertation von Kirk Patrick Fazioli der österreichischen Fachwelt auf diese Weise vorgestellt worden war (<http://www.hlkstmk.at/images/stories/pdf/Fazioli%20-%20Technology%2C%20identity%20and%20time%20-%20Version%201%20%282013-06-26%29.pdf>).

Dass die als lockere Reihe zu verstehenden Online-Veröffentlichungen von älteren Arbeiten nun mit der 1981 in Salzburg vorgelegten Dissertation von Diether Kramer begonnen werden, ist letztendlich ein Zufall, aber ein sehr willkommener: Zeigt sich doch hier in besonderer Weise die Sinnhaftigkeit der Publikation einer vor gut einer Generation verfassten grundlegenden Studie, die als Materialvorlage und durch ihre Regesten zur steirischen Archäologie nichts an Aktualität verloren hat und in von Hand zu Hand weitergegebenen – vielfach qualitativ schlechten – Fotokopien von allen späteren einschlägig Forschenden herangezogen wurde.

Dass diese Dissertation – ähnlich wie die von Gerald Fuchs zu den Gräberfeldern von Flavia Solva, die seit Kurzem ebenfalls online zugänglich ist ([http://www.argis.at/images/stories/Fuchs\\_1980\\_Dissertation.pdf](http://www.argis.at/images/stories/Fuchs_1980_Dissertation.pdf)) – nicht schon zu ihrer Entstehungszeit, und sei es in Auszügen oder Überarbeitungen, veröffentlicht worden war, lag an einer heute schwer verständlichen zurückhaltenden Strategie des damaligen Leiters der einschlägigen Fachabteilung des Landesmuseums Joanneum; diese Zurückhaltung wichtiger Ergebnisse und Materialien dürfte die steirische Archäologie letztlich zusätzliches Renommee bei der internationalen Fachwelt in Bezug auf Forschungs- und Publikationstätigkeiten gekostet haben. Gebessert hat sich die Publikationssituation erst mit einer vermehrten Aufnahme steirischer Arbeiten in die „Fundberichte aus Österreich“ des Bundesdenkmalamts ab den früheren 1990er-Jahren, den provinzialrömischen Veröffentlichungen des Instituts für (Klassische) Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz und dem regelmäßigen Wiedererscheinen der Fachzeitschrift des Landes-, heute Universal museums Joanneum „Schild von Steier“ ab 2005.

Diether Kramer als jahrzehntelangem Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark und ihres Ständigen Ausschusses möge, wenn auch nur zu einem „ungeraden“ Geburtstag, das Nachholen dieses alten Versäumnisses eine kleine Freude bereiten.

Margret Kramer sei für ihre Hilfe bei den Vorbereitungen herzlich gedankt.

Im Anhang an die Dissertation in ihrer unveränderten ursprünglichen Form wird hier ein von Diether Kramer und seinen Mitarbeiter/innen weitergeführtes „Fundortsverzeichnis“ (Stand September 2007) wiedergegeben, das eine Zeit lang auf der Homepage des Vereines „Archäologieland Steiermark“ zugänglich war und eine nützliche Einarbeitung von Grabungsergebnissen und Literatur aus den Jahren nach 1981 darstellt. Die zusätzlichen Einträge sind anhand der Kleinbuchstaben nach den Ziffern der ursprünglichen fortlaufenden Durchnummerierung kenntlich. Redaktionell wurden von Ortwin Hesch lediglich Schreibfehler und einzelne Verreihungen korrigiert, fragmentarische (Literatur-) Angaben aber nicht ergänzt.